

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis: M. 3,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —
Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Abhangen die
betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.— für örtliche Anzeigen; M. 1,50 für auswärtige Anzeigen; M. 4,50
für örtliche Anzeigen; M. 6,50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unvor-
änderlicher Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Akzise: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
normiert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Samstag, 22. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 238. • 68. Jahrgang.

Vorzeichen?

In der letzten Woche haben in einigen deutschen Landes-
teilen Neuwahlen für die Landtage dieser Gebiete stattge-
funden. Namentlich auf der Seite der Rechtsparteien hat
man diesen Wahlergebnissen besondere Bedeutung beigemessen
und daraus Rückschlüsse gezogen auf den Ausfall der
kommenden Reichstagswahl. Man wird allerdings gut tun,
solche Schlüsse nur mit aller Vorsicht zu ziehen. Denn
der Ausfall der Wahlen ist abhängig von der besonderen Ge-
staltung der politischen Lage in den betreffenden Ländern,
und was etwa für Braunschweig gilt, gilt noch lange nicht
für das ganze Reich.

So haben die Wahlen zum braunschweigischen Landtag
den Radikalen von links und rechts einen bedeutenden
Stimmengewinn gebracht auf Kosten der Parteien der Mitte.
Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß in Braunschweig
eine Zeitlang der Kommunismus geherrscht hat. Ähnlich
wie in München zeigen sich nun auch hier die Folgen dieses
Regiments. Die demokratischen Mittelparteien werden ge-
schwächt oder gar zerstückelt und das Feld bleibt den
Linksradikalen und der Reaktion. Das ist allzu verständlich.
Ein Teil des Bürgertums schwenkt aus Furcht vor der Er-
neuerung dieser Herrschaft zu der Reaktion ab. Druck er-
zeugt eben immer Gegenruck. Ein Teil der gemäßigten
Arbeiterklasse wieder geht zu den Linksradikalen über aus
Opposition gegen die Maßnahmen, die die Reichsregierung
zur Aufrechterhaltung des verfassungsmäßigen Zustandes
gegen die Herrschaft der Kommunisten ergreifen mußte. So
werden nun die Unabhängigen in den neuen Landtag mit 28
Abgeordneten eingetragten, während sie bislang nur über 14
Mandate verfügten. Die Mehrheitssozialisten dagegen
müssen sich mit 8 Sitzen begnügen gegen bislang 17. Auch
der Verlust der Demokraten ist bedeutend, sie ziehen mit nur
6 gegen bislang 18 Abgeordnete ein. Neben den Unabhängi-
gen sind die Sieger die Rechtsparteien, die im Landespar-
lament zusammengelassen nun über 24 Mandate gegen bis-
lang 16 verfügen. Der Erfolg ist also der, daß eine sehr be-
deutende Verschärfung der Gegensätze eingetreten ist. Es dürfte
vorausichtlich ein rein sozialistisches Kabinett gebildet
werden, in dem natürlich die Unabhängigen die Führung haben.
Eine solche Regierung würde freilich über eine so schwache
Mehrheit verfügen — die beiden sozialistischen Parteien kom-
men auf 31 Sitze, die Rechtsparteien und Demokraten auf zu-
sammen 30 —, daß man ihrer Herrschaft mit dem allergrößten
Misstrauen entgegensehen muß. So bemerkt denn der deut-
sch-nationale „Lokal-Anzeiger“, der zunächst den Wahl-
ausfall als einen großen Sieg der Rechtsparteien gefeiert
hatte, jetzt recht leinlaut, der neue Landtag werde in seiner
Mehrheit nicht geeignet sein, die politischen und wirtschaf-
tlichen Verhältnisse in Braunschweig einer Besserung und Ver-
ruhigung entgegenzuführen.

Auch bei den Wahlen in Mecklenburg-Strelitz
haben die Mehrheitssozialisten Mandate verloren. Sie
lehren hier in einer Stärke von 16 Abgeordneten gegen bis-
lang 18 zurück. Hier aber versagten bemerkenswerterweise
die Unabhängigen vollständig, sie vermachten nur 1 Mandat
zu erringen. Bei diesen Wahlen haben sich die Demokraten
in den Städten gut, auf dem Lande weniger gut gehalten.
Die Deutschnationalen haben nach sehr heftiger Agitation auch
hier ersprießlich abgesehen. Ein Teil ihres Erfolges ist
zweifellos auf die kommunistischen Unruhen, die in Mecklen-
burg als Folge des Kampfes ausbrachen, zurückzu-
zuführen. Das praktische Ergebnis wird wahrscheinlich eine
sozialdemokratisch-demokratische Koalitionsregierung sein, die
über eine sichere Mehrheit von 20 Sitzen verfügen würde.

Nun hat man auch versucht, den Ausfall der Wahlen
zum Volkstag in Danzig als Vorzeichen für die Reichs-
tagswahlen hinzustellen, obwohl ja Danzig nicht mehr zum
Reiche gehört und die Dinge dort jetzt in mancher Hinsicht
anders liegen. Bekanntlich haben auch hier die Radikalen
von links und rechts auf Kosten der Mittelparteien an Stim-
men gewonnen. Wenn der Berliner „Lokal-Anzeiger“ frei-
lich meint, der Wahlausfall hier sei geradezu niederträch-
tig für die Demokraten gewesen, so weist die ihm nahe-
stehende „Kreuzzeitung“ demgegenüber mit Recht darauf hin,
daß sich hier viele Demokraten in der „Freien wirtschaftlichen
Vereinigung“ gruppiert haben, und daß „ein Vergleich mit
früheren Wahlen wegen dieser Neubildung und weil das Ge-
biet des Freistaates sich nicht mit dem früheren Wahlkreis
deckt, nicht angängig“ sei.

Die Siegesfeier, die die Blätter der Rechten ver-
ankert haben, sind zum mindesten recht verfrüht. Sie sind
im Augenblick völlig unbegründet, weil die Reaktion nir-
gends die Herrschaft antreten kann. Denn, wie schon ange-
führt, wird in Braunschweig eine rein sozialistische Regie-
rung an das Ruder gelangen, und wenn in Strelitz auch eine
bürgerliche Mehrheit vorhanden ist, wenigstens rein tech-
nisch, so wird es aller Wahrscheinlichkeit nach doch zu einer
Koalition zwischen den Mehrheitssozialisten und den Demo-
kraten kommen, so daß die Reaktion auch hier auf die Oppo-
sition beschränkt bleiben wird.

Trotzdem soll nicht geleugnet werden, daß in der Wähler-
schaft ein Zug vorhanden ist, der einen Zuwachs der Par-
teien ganz links und ganz rechts auf Kosten der Parteien der
Mitte als wahrscheinlich erscheinen läßt. Die Koalitions-
politik, die es keiner der Regierungsparteien ermöglichte, ihre
Ziele voll zu erreichen, hat mancherlei Unzufriedenheit her-
vorgeufen. Dazu kommt, daß weite Kreise der Wählerschaft
sich nicht als Träger der Verantwortung fühlen und sich nicht
über die Folgen ihrer Abstimmung im klaren sind. Was wird
dann für Deutschland durch eine weitere Verschärfung der

Gegensätze erreicht? Keine der beiden Parteigruppen, weder
die Linksradikalen noch die Rechtsradikalen, könnten auch nur
14 Tage regieren, ohne daß schwere Unruhen, ja der Bürger-
krieg, die Folge wären. Von einem Reichstag, der in seiner
Zusammensetzung etwa dem braunschweigischen Landtag ent-
spräche, mühte folgerichtig der „Lokal-Anzeiger“ auch sagen,
daß er nicht geeignet sei, die politischen und wirtschaftlichen
Verhältnisse einer Besserung und Veruhigung entgegenzu-
führen! Das sollte die deutsche Wählerschaft am 6. Juni
nicht vergessen. Niemand, der es ehrlich mit Deutschland
meint, kann einen solchen „Sieg“ als erstrebenswert bezeich-
nen. Den deutschen Demokraten aber zeigen diese „Vor-
zeichen“ besonders deutlich ihre große Aufgabe, durch Aus-
gleich zwischen den Gegensätzen die ruhige und sichere Fort-
entwicklung Deutschlands zu sichern und das Vaterland vor
den Schrecken eines Bürgerkrieges zu bewahren!

Die Vorlagen für den neuen Reichstag.

Br. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir er-
fahren, wird die Reichsregierung ihre Arbeiten
trotz der entgeltigen Vertagung der Nationalversammlung
fortsetzen, ohne Rücksicht darauf, ob nach den Wahlen eine
Regierungsumbildung erfolgt oder nicht. Insbesondere werden
erst im Reichsfinanzministerium die Vorbe-
reitungen für die kommenden Vorlagen zur Er-
hebung neuer Steuern und Abgaben ausgear-
beitet, die dann dem neuen Reichstag vorgelegt werden.
Auch die Gesetzentwürfe über das obligatorische Schieds-
verfahren, über die Bezahlung der Streifzüge und der
Tumultschäden werden an den nächsten Reichstag weiterge-
leitet. Die Sozialisierungskommission legt auch ihre in An-
griff genommene Arbeit fort.

Der Dank an den Präsidenten der National- versammlung.

Mz. Berlin, 21. Mai. Die Kundgebung des Reichs-
präsidenten an den Präsidenten der Nationalversammlung
war von folgendem Schreiben begleitet:

Am heutigen Tage, wo die Nationalversammlung ihre
Arbeiten beendet, ist es mir ein lebhaftes Bedürfnis, der
Nationalversammlung, der ich in der ersten Zeit selbst an-
gehörte und deren Vertrauen mich zu meinem hohen Amt
berief, meinen Dank und meine hohe Anerkennung für
das von ihr Geschaffene auszusprechen. Ich habe
diesen Dank und diese Anerkennung in dem anliegenden
Schreiben zum Ausdruck gebracht und bitte Sie, dasselbe
vor Schließung der Tagung dem hohen Hause bekannt zu
geben. Ich benutze diese Gelegenheit, um auch Ihnen,
hochverehrter Herr Präsident, für Ihre hervor-
ragende Tätigkeit und all die großen Verdienste,
die Sie sich in der Zeit Ihrer Präsidentschaft um das
Vaterland erworben haben, meinen herzlichsten Dank und
meine ganz besondere Anerkennung auszusprechen. In der
Geschichte des ersten Parlaments des sich selbst aufbauen-
den deutschen Volkes wird Ihr Name an erster Stelle ge-
nannt werden und in den späteren Geschlechtern weiter-
leben.

Die Arbeit des Untersuchungsausschusses im Wehrministerium.

Mz. Berlin, 22. Mai. Vom Reichswehrministerium
wird uns geschrieben: Der Untersuchungsausschuss im Wehr-
ministerium hat weitere 59 Fälle erledigt, die vom Reichs-
wehrminister entschieden sind. Auf Dienstenthebung und
Überweisung der Akten an den Oberreichsanwalt wurde er-
kannt in den Fällen Oberst Czertiss, Oberleutnant
Kotnagel, Oberleutnant Guhr, Major Bonte,
Hauptmann Hallmeister Hauptmann Waas, Leutnant
Samidt, Leutnant Saeer, Leutnant Kottes-
heim, Vizeadmiral v. Trotha, Kapitän zur See
Wassilide, Kapitän zur See Förstich, Konteradmiral
v. Lepow, Oberleutnant zur See Paul. In weiteren
25 Fällen ist unter Überweisung der Akten an den Ober-
reichsanwalt die Beurlaubung ausgesprochen worden. In
18 Fällen ist das Verfahren eingestellt worden. Im ganzen
sind 88 Fälle erledigt.

Aufgehobene Ausnahmeverordnungen.

Mz. Berlin, 21. Mai. Der Reichspräsident hat die auf
Grund des Artikels 48 erlassenen Ausnahmever-
ordnungen aufgehoben für folgende Bezirke: Berlin,
Brandenburg, Pommern und die Reste der früheren Pro-
vinzen Westpreußen und Polen, für Schleswig-Holstein,
Hannover, Hessen-Kassel sowie für die Rheinprovinz außer
dem Regierungsbezirk Düsseldorf, ferner für Westfalen, Meck-
lenburg, Braunschweig, Oldenburg, Anhalt, Sachsen, Lippe,
Detmold, Schaumburg-Lippe und die Hansestädte. Im
Freistaat Sachsen, in Württemberg, Baden und Thüringen
mit Ausnahme von Gotha bestehen Ausnahmeverordnungen
nicht. Über Ostpreußen, Schlesien und die Provinz Sachsen
wird noch näherer Bericht vor der Entscheidung abgewartet;
die Entscheidung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Schwere Ausschreitungen in der Badischen Anilin- und Sodafabrik.

Mz. Ludwigshafen, 21. Mai. Zu schweren Ausschrei-
tungen kam es heute nachmittags gegen 4 Uhr in der
Badischen Anilin- und Sodafabrik, wo etwa
5000 Mann vor die Direktion sogen, um die Erfüllung
ihrer Forderungen zu erreichen. Mehrere hundert
Arbeiter drangen in das Haus und bis in das Direktions-
bureau vor, wo die Direktoren schweren Beschäftigten
und Verhandlungen ausgesetzt waren, insbesondere wurde Dr.
Seidel derart schwer mißhandelt, daß er fast eine halbe
Stunde bewußlos am Blase lag. Der herbeigerufenen
Polizei in Stärke von 100 Mann gelang es mit Mühe, das
Direktionsgebäude zu besetzen und die Arbeiter auseinander-
zu treiben. Vor der Fabrik hatte sich eine Abteilung fran-
zösischer Soldaten eingefunden, die jedoch nicht einzutreten
brauchten.

Die Konferenz von Spa.

Br. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir
erfahren, hat die Reichsregierung, da ihr bisher noch keine
offizielle Mitteilung der Alliierten über die Ver-
schiebung der Konferenz von Spa zugegangen war, in
Paris die Anfrage stellen lassen, ob die Konferenz
zu dem angesetzten Termin am 25. Mai zusammentreten
wird. Bis zur Stunde ist hierauf noch kein Bescheid zu-
gegangen, aber es wird behauptet, daß eine entsprechende
Antwort nach Berlin unterwegs sei, in der die Verschiebung
der Konferenz von Spa angekündigt wird.

Mz. London, 21. Mai. Im Unterhaus erklärte Bonar
Law, daß die alliierten Regierungen mit den Vertretungen
der deutschen Regierung eine Begegnung haben werden und
daß in Zukunft keine Notenwechsel mehr statthaben
soll. Die Regierungen beschließen die Konferenz mit der
klaren Absicht, den Friedensvertrag durchzuführen. Diese Art
der öffentlichen Diskussion werde die Alliierten anspornen,
vernunftgemäße Bedingungen zu stellen. Sicherlich habe
man bei Abschluß des Waffenstillstandes die Wahr-
scheinlichkeiten der Wiedergutmachungen überschrit-
ten. Jetzt scheine man zum Gegenteil überzugehen. Die
englische Regierung stehe nicht auf dem Standpunkt, daß die
Nationen, die an dem Krieg nicht verantwortlich seien, den
dadurch entstandenen Schäden tragen sollten. Aber man ver-
folgt nicht die Absicht, von Deutschland die Bezahlung einer
Summe zu verlangen, die es nicht aufbringen kann.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen.

Mz. Paris, 21. Mai. Die deutsch-französischen Wirt-
schaftsbesprechungen wurden gestern und heute fortgesetzt.
Die Einzelbesprechungen der Sachverständigen haben
vielfach Berührungspunkte ergeben und den Wunsch
entstehen lassen, diese Verhandlungen auf breiterer
Grundlage fortzuführen.

In der heutigen Besprechung, der auf französischer Seite
wiederum Handelsminister Isaac, auf deutscher Seite Ge-
schäftsrat Dr. Mayer vorah, und der auch Minister
Seydoux und Ministerialdirektor Serruy sowie deut-
scherseits Geheimrat v. Dejuier beimohnte, wurde über
das Ergebnis der Einzelberatungen Bericht erstattet. Nach
kurzer Aussprache wurde beschlossen, drei Unter-
schüsse zu bilden, nämlich einen für die Schwerindustrie,
die elektrische und die Maschinenindustrie, einen zweiten für
die Textilindustrie und einen dritten für die verschiedenen
Zweige der chemischen Industrie.

Mz. Paris, 22. Mai. (Savas.) Zu dem Meinungs-
tausch der deutsch-französischen Wirtschaftskonferenz bemerkt
das „Journal“, zu Beginn der Verhandlungen sei hervor-
gehoben worden, daß keine Frage, welche den Verfall
Friedensvertrag oder lästliche Alliierten angehe, zur Er-
örterung komme und daß weder von einer interalliierten
Hilfe noch von einer internationalen Zusammenarbeit ge-
sprochen werde. Man werde sich indessen damit befassen,
gewisse Teile des Friedensvertrages, die kurz
behandelt werden sollten, auf die Tagesordnung zu legen,
um die 27 Nationen, die nicht alle zu Worte kommen wür-
den, zu befriedigen. Man werde sodann zur Prüfung der
Lage der vertretenen großen Industrien übergehen und die
wechselseitige Hilfe der einzelnen Industrien ins Auge
fassen, da es in Frankreich an Eisen und Stahl, die Deutsch-
land liefern könne, fehle, und Deutschlands Kohlen
andererseits die Mineralien mangelten, die Frankreich
besitze.

Die Anleihe an Deutschland.

Mz. Haag, 21. Mai. Laut „Evening Standard“ wer-
den in etwa zehn Tagen die Finanzsachverständigen ihre
Beschlüsse bekannt geben, ob die grundrätlich beschlossene
Anleihe an Deutschland sich auf alle Finanzverrichtungen
Deutschlands erstrecken soll. Gegebenenfalls wird diese
Anleihe erst nach der Konferenz in Spa und der Brüsseler
Finanzkonferenz ausgeben.

Von der Boischafterkonferenz.

Br. Paris, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Boi-
schafterkonferenz hielt am Freitag eine Sitzung ab,
der auch Marschall Foch beimohnte. Die Konferenz ge-
schäftigte sich mit der Frage der Volksabstimmung in
Marionwerder und Allenstein. Sie hat im Zu-
sammenhang damit die Frage der Vermehrung der
Polizeikräfte in diesen Gebieten geprüft und die An-
twort, die den Deutschen und Polen in dieser Angelegenheit
erteilt werden soll, entworfen. Die Abstimmung wird nicht
so schnell erfolgen, wie man angekündigt hatte. Sie wird
eine kleine Verschiebung erfahren. Die Konferenz
hat ferner das provisorische Übereinkommen,
das zwischen Deutschland und Polen über die Eisen-
bahnen und Zölle getroffen wurde, genehmigt. Dieses
Übereinkommen wird aber später durch einen endgültigen
Vergleich ersetzt werden. Die Konferenz hat dann die Frage
der Schulden der unter der Gerichtsbarkeit des Danziger
und Memeler Gebietes stehenden Personen der Wirtschafts-
kommission zur Erledigung überwiesen.

Der Völkerbundsrat.

Br. Basel, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus Rom
wird gemeldet: Der Völkerbundsrat hat im großen
Saale des Kapitols seine letzte offizielle Sitzung abgehalten.
Der Vorsitzende Tittoni schloß die in der Zusammen-
kunft des Rates gefassten Beschlüsse. Der Vertreter Grie-
chenlands verlas einen Bericht über die Aufnahme neuer
Länder in die Gesellschaft der Nationen, der gegenwärtig
37 Staaten angehören. Der Zusammentritt der Gene-
ralversammlung soll beschleunigt werden, kann jedoch
vor dem November erfolgen. In diesem Sinne wurde
Wilson Mitteilung gemacht.

Ein Zeichen der Zeit.

W. T. B. Berlin, 21. Mai. Auf die Beschwerde der unabhängigen Sozialisten in Spandau gegen die angebliche Bevorzugung von Schülern höherer Lehranstalten bei den amerikanischen Schulspeisungen, erwiderte, wie das „S. T.“ meldet, der Bürgermeister: Die von den unabhängigen Sozialisten nach den Bestimmungen der amerikanischen Mission vorgenommenen Untersuchungen hätten ergeben, daß ganz bedeutend mehr Kinder der höheren Lehranstalten unterernährt seien, als die Kinder der Volksschulen. Der Arbeiter könne bedeutend mehr für seine Kinder tun als der Mittelstand.

Der sozialdemokratische Wahlaufmarsch.

W. T. B. Berlin, 22. Mai. Im „Vorwärts“ veröffentlicht die sozialdemokratische Parteileitung ihren Wahlaufmarsch, der gleichseitig Rechenschaft über die Tätigkeit der Partei ablegt und in dem Satz gipfelt, nur ein Reichstag, in dem die sozialdemokratische Partei die ausschlaggebende Macht ausüben könne, könne die Entmilitarisierung des Reiches, die Demokratisierung der Verwaltung und die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe durchführen.

Der Kredit zur Übernahme der Eisenbahnen.

W. T. B. Berlin, 21. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Der Rat der Nationalversammlung ist vom Reichsfinanzministerium ein Gesuchentwurf zugegangen, durch den der Reichsfinanzminister ermächtigt wird, zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Reiche aus der Übernahme der Staatseisenbahnen erwachsen, bis zu 18,1 Milliarden im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Der Bau neuer Lokomotiven.

W. T. B. Berlin, 22. Mai. Aus einem Gespräch mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten veröffentlicht mehrere Blätter die Mitteilung, Minister Deiser habe gesagt, es würden jetzt wöchentlich 40 neue Lokomotiven herausgebracht. Der Bestand an betriebsfähigen Lokomotiven habe gegenüber dem Vorjahr eine merkbare Besserung erfahren. Dennoch werde es zweifellos außerordentlich schwer sein, den Eisenbahnbetrieb wieder normal zu gestalten.

20 Millionen Eisenbahnschäden im Ruhrgebiet.

W. T. B. Berlin, 21. Mai. Wie von der Eisenbahnverwaltung mitgeteilt wird, sind ihr während der politischen Unruhen im Ruhrgebiet in den Tagen vom 20. März bis 6. April d. J. durch Sprengungen und Beschädigung von Bahnen und Geleisanlagen, Brücken, Gebäuden usw. Schäden im Betrage von 20 250 000 M. entstanden, von denen rund 18 Millionen Mark auf Sprengung von Eisenbahnwagen und Entwendung von Stoffen und Geräten entfallen.

Zeitungsverkäufe in Köln.

W. T. B. Köln, 21. Mai. Die „Kölnische Volkszeitung“ ist in den Besitz der Kölner Eisenfirma Otto Wolff in Köln übergegangen, hinter der ein Bankentomborium der Kölner Großbanken steht, die diese Zeitung in eine Aktiengesellschaft umwandeln wollen. Als Kaufsumme werden 3 Millionen Mark genannt. Die bisherigen Verleger J. B. Bachem führen lediglich die Buchdruckerei weiter. Dasselbe Konsortium mit der Firma Wolff hat auch das „Kölnische Tageblatt“ mit der Kölner Verlagsanstalt erworben und die alten Aktien, so weit greifbar, aufgekauft. Eine Kapitalerhöhung von 1,2 Millionen soll das Unternehmen auf eine breitere Grundlage stellen.

Der rote Terror in Sachsen.

W. T. B. Dresden, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Heute wurde in der sächsischen Volkstammer eine Anfrage der Unabhängigen wegen gerichtlicher Maßnahmen gegen die revolutionären Kämpfer in den Kampftagen verhandelt. Bei dieser Gelegenheit teilte der sächsische Justizminister Dr. Harnisch mit, daß von Unabhängigen und Kommunisten in jenen Tagen und nach ihnen ein geradezu unerhörter Terror ausgeübt worden sei. Ausschüsse der verschiedensten Art wollten mitregieren. Gerichtspersonen seien als Geiseln fortgeführt, Gerichtssäle verbrannt und verhehrt worden. Die Justiz arbeite heute noch nicht frei von Gefahren. Verhaftungen könnten nicht erfolgen, da die Beamten sich vor dem Terror fürchteten. Hochverrat sei im März auch von links geübt worden. Es lägen einige hundert von Strafangelegenheiten wegen gemeiner Verbrechen vor. Der demokratische Abgeordnete Renke teilte bei dieser Gelegenheit auch mit, daß von der „Leipziger Volkszeitung“ offen zur Bildung einer Roten Garde aufgefordert würde. Es besteht bereits eine ansehnliche Truppenzahl der Roten Garde in Leipzig. Sieben Bezirke seien bereits mit Gewehren ausgerüstet worden. Da Waffen fehlten, würden die nötigen Waffen aus Gera herbeigeschafft. Außerdem würden schon jetzt Schießübungen abgehalten. Der Abgeordnete richtete an die Regierung das dringende Ersuchen, diesen Abstand abzustellen.

Konzert.

Aus Berlin vernahm man seit einiger Zeit von den überschwinglichen Triumpfen, mit welchen der Sänger Heinrich Schlusnus dort in Oper und Konzert gefeiert wird. Solcher Vergötterungsstauel — dem in Berlin nur leicht die Bergötterdämmerung folgt — mußte natürlich auch auf Wiesbaden Einfluß haben: der Kaffinokal konnte im gestrigen Schlusnus-Konzert kaum die Menge der Zuhörer fassen! Und Herr Schlusnus, der sich hier, wie ich höre, auf heimischem Terrain bewegt — er stammt aus dem Wiesbadener Bezirk — hat auch im Ru alle Herzen gewonnen. Eine jugendlich-schlanke, ebenmäßige Erscheinung, freundliche Züge, einfach-schlichte Haltung ohne jede herausfordernden „Mäuschen“ — so trat er auf; sang alles auswendig; sang mit musterhafter Deutlichkeit des Wortes, und schien ganz nur seiner Aufgabe zugewandt. Bald merkte man's: kein bloßer Sänger, sondern ein wirklicher Gesangs-künstler „und Poet dazu“. Seine Stimme, ein unvollkommener Tenorbariton, ist eine der schönsten, die man sich denken kann; denn sie vereinigt alle stofflichen Vorzüge des Tones — Weichheit, Fülle und Kraft — mit dem zeitigen Ideal des Tones: Charakter, Adel und wahrheitsvollen Ausdruck. Es ist damit zugleich eine vornehm abgeschlossene Gesangs-kultur festzustellen. Der Vortrag aber ließ erkennen, daß dieser Sänger auch mit Intelligenz, mit Geschmack und — mit dem Herzen zu fassen weiß. Eine Verbesserung wäre nur etwa hier und da noch in der Präzision anzuführen; und vielleicht auch im Ausspruch der Tonfarben; zwischen dem unmittelbaren Fortschritt des Vortrages und dem oft unermittelten folgenden Piano des an sich virtuos behandelten Falsetts liegen sich wohl noch „Komplementärarbeiten“ ermöglichen. Das Programm war etwas buntlichartig entworfen. Zuerst Die ergaben. Von Schubert: „Die Allmacht“ — mit atonalen Pathos gesungen; anderes, wie „Sei mir ge-krüht“ — mit faszinierend lebenswürdigem Empfinden; „Der Doppelgänger“ — sehr leidenschaftlich aufgeführt, fern von jeder leeren Theatralik. Von Rich. Strauss: meist Be-tannies; doch mit so heißer Innerlichkeit angedeutet, daß man

Das Ende des französischen Streiks.

W. T. B. Paris, 21. Mai. Das Nationalkomitee der Gewerkschaften, das heute morgen im Boulevard de Strasbourg eine Versammlung abhielt, beschloß mit 96 gegen 11 Stimmen (10 Genossenschaftler aus den Departements und eine einzige Gewerkschaft) bei 15 Stimmenthaltungen die Wiederaufnahme der Arbeit. 12 Stimmberechtigte fehlten. — Die nationale Gewerkschaft der Rationalkomitee forderte gemäß den Beschlüssen des Nationalkomitees der Gewerkschaften die Gewerkschaft der Rationalkomitee, die Handelsmarine und die Beamten des allgemeinen Dienstes an Bord auf, die Arbeit einhellig wieder aufzunehmen.

Gastwirtsstreik in Paris.

W. T. B. Paris, 21. Mai. Heute nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr haben sämtliche Restaurateure und Kaffeehausbesitzer ihre Lokale geschlossen, um gegen die Erhöhung der Wein-, Bier- und Likörsteuer zu protestieren.

Eine Militärdiktatur in Sowjetrußland.

W. T. B. Haag, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Zu der Meldung des „Daily Telegraph“, daß Brussilow die oberste Gewalt in Rußland übernommen hat, ist zu bemerken, daß in dem Telegramm des „Daily Telegraph“ nicht von der allgemeinen Diktatur, sondern nur von einer Militärdiktatur; die Rede ist. Brussilow und Kollwanow (welcher jetzt die erste Rolle, während die Volkskomitee erst in zweiter Linie in Frage kommen.)

Von der polnisch-russischen Front.

W. T. B. Warschau, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Meldungen von der polnisch-russischen Front besagen, daß die Bolschewisten immer weiter nach Westen vordringen. Es soll ihnen sogar gelungen sein, nachdem sie die Polen auf einer Breite von 30 Kilometer zurückgeworfen hatten, in die Vorstadt von Kiew einzudringen.

Das bolschewistische Unternehmen in Persien.

W. T. B. Kopenhagen, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ erfährt aus London: Die Nachrichten über das bolschewistische Unternehmen in Persien laufen nur spärlich ein. Man weiß jedoch, daß die Bolschewisten, deren Stärke ursprünglich nur auf eine Division veranschlagt wurde, in Wirklichkeit über 40 000 Mann verfügen, wozu noch ein Teil der kaukasischen Truppen Koropadins kommt. Nicht nur Nordpersien, sondern auch Mesopotamien wird bedroht. Die englischen, über 70 000 Mann starken Truppen sind zum größten Teil indischer Abstammung oder über die in Betracht kommenden großen Bezirke sehr zerstreut und einzelne Abteilungen somit von der Grenze entfernt, daß die Bolschewisten sie leicht abschneiden können.

Schwedische Lieferungen an Rußland.

W. T. B. Kopenhagen, 22. Mai. (Drahtbericht.) In einem Stockholmer Telegramm wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen dem russischen Volkskommissar Krassin und den schwedischen Industrie-Unternehmungen zu einem praktischen Ergebnis geführt haben. Durch ein Abkommen, das am 15. Mai in Kopenhagen abgeschlossen wurde, sind bedeutende Lieferungen von Erzeugnissen der schwedischen Industrie nach Rußland gesichert worden. Sie haben einen Wert von 100 Millionen Kronen.

Das neue italienische Kabinett.

W. T. B. Rom, 22. Mai. (Stefani.) Das neue italienische Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Inneres: Ritti; Äußeres: Scialoja; Kolonien: Ruini; Saab; Schatz: Finances: de Rada; Öffentliche Arbeiten: Ceano; Landwirtschaft: Micheli; Industrie: Abbiata; Justiz: Falloni; Krieg: Rodino; Marine: Secchi; öffentlicher Unterricht: Torre; Post: Taratore; Minister für die besetzten Gebiete: Lopsana.

Landarbeiterunruhen in Italien.

W. T. B. Lugano, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Mailand sind dort auf dem flachen Lande Landarbeiterunruhen ausgebrochen. Verschiedene kleinere Bezirke wurden von den Aufständischen besetzt und auf den öffentlichen Gebäuden die rote Fahne gehißt. Regierungstruppen sind unterwegs, um Ordnung zu schaffen.

Der Friede für die Türkei.

W. T. B. Paris, 22. Mai. Der Korrespondent des „Temps“ meldet aus Konstantinopel: In Anbetracht der Schwierigkeiten einer raschen Verbindung mit der türkischen Friedensdelegation in Versailles wird die baldige Abreise des Großwehrs nach Paris ins Auge gefaßt. Viele Delegierte sind nach Anatolien abgereist, um ein Einverständnis mit den Anhängern Kemal-Pachas herzustellen. — Gestern fand in Istanbul eine Protestkundgebung gegen den Friedensvertrag statt.

selbst das Allgemachte wie etwas herrlich Neues begrüßte. Darnach Opern-Arien. Derselbe wählte das Bühnenbild des Sängers; sein temperamentvolles Naturell schuf unvermerkt jede Art der dramatischen Szene: Graf Luna aus dem „Troubadour“ schmachtete; René aus dem „Rastenkall“ ärgerte; und Figaro aus dem „Barbier“ verriet all seine preisende Lebendigkeit. Mit dieser Karavane bot Herr Schlusnus zugleich das technisch Bedeutendste: eine virtuose Geschmeidigkeit des Tones, eine Junge- und Reifheitskraft, wie sie nur selten bei so juglichen, klaren, klaren Männerstimmen anzutreffen ist; ein Parlando und Staffato, das wie in feingehaltigen Fetzen aufblüht! Die Vorträge des Sängers — er wurde von dem jugendlichen Pianisten Herrn W. Wembenner, gut musikalisch, nur äußerlich noch etwas ungewandt, am Klavier begleitet — fanden enthusiastische Aufnahme. Eines Abdrucks der „Neuesten Pressestimmen“ über Heinrich Schlusnus auf dem Konzertprogramm hätte es nicht bedurft; das war eine sehr überflüssige Stimmungsmaße.

Im Anschluß hieran schnell noch eine Korrektur: Im Abdruck des gestrigen Musik-Berichts sollte es von Weismanns „phantastischem Reigen“ nicht heißen; es herrscht darin Stimmungsmaße, — sondern Stimmungs-magie. Wie eine solche übrigens — auch ohne referen-tialische Pressestimmen — in den Vorträgen von Heinrich Schlusnus erkennbar ist.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie aus Prag berichtet wird, entfiel dort das neue Stück Walter Dancigers „Kenschen“ bei seiner Uraufführung im Deutschen Landestheater einen Skandal. Am Schluß gewann jedoch gegenüber der starken Opposition der Beifall die Oberhand. — Heinrich Lilienthal hat ein neues Drama „Die Überlebenden“ vollendet. — Die Frankfurter Theater-kritik scheint ihrer Lösung entgegenzugehen. Wahrscheinlich ist Oberpielleiter Reichert für die Leitung der Theater in Aussicht genommen, nachdem die Situation der

Wiesbadener Nachrichten.

Unsere Brotversorgung.

Gegenüber den Mitteilungen in der Presse, daß die Brotversorgung gefährdet sei, teilt der Magistrat mit, daß dieselbe in Wiesbaden bis zur neuen Ernte sichergestellt ist. Die Stadt Wiesbaden hat durch die deutsche Versorgungs-Gesellschaft „Rheinland“, in der sie den Vorkauf im Auftragsrat führt, gemeinsam mit den Städten Mainz, Trier, Bingen, Biebrich und den Kreisen Mainz, Oppenheim, Höchst, Rudesheim, St. Goar Getreide aus dem Ausland aufgekauft, das in Mähdern des besetzten Gebiets gemahlen wird und nur den genannten Städten und Kreisen zur Verfügung steht. Das Reich hat die Verbilligung des Getreides übernommen, so daß eine Erhöhung des Brotpreises aus diesem Grunde, obwohl das Getreide sehr teuer ist, nicht in Frage greift. In der nächsten Woche kommt erst mal ein Brot, das aus ausländischem Getreide, und zwar vorwiegend aus Weizenmehl hergestellt ist, zur Verteilung. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß die Qualität des Brotes, wie solches in der nächsten Woche zur Verteilung kommt, auf die Dauer nicht die gleiche gute sein wird, weil in der Folgezeit auch ausländischer Roggen zur Verwendung gelangen wird.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuß und demokratische Partei.

Über die Tätigkeit des parlamentarischen Untersuchungsausschusses besteht in weiten Kreisen große Unkenntnis sowie Vorurteile, letztere freilich mehr gefühlsmäßiger Art, und den Koalitionsparteien wurden gerade auch hier in der Wahlbewegung der letzten Zeit von ihren Gegnern mehrfach heftige Vorwürfe über ihre Mitwirkung gemacht. Es war deshalb gut, daß der Wahlverein Wiesbaden der Deutschen demokratischen Partei in einer öffentlichen Wahlerversammlung gestern abend in der Turnhalle (Hessmündstr.) jedermann Gelegenheit gab, sich aus dem Mund über diese Angelegenheit zu informieren. Der Redner, Herr Lic. Eugen Fischer (Berlin), der Geschäftsführer desjenigen Ausschusses ist, welcher sich mit der wichtigen Frage der Vorgeschichte des Weltkriegs zu befassen hat, sprach über das Thema „Der parlamentarische Untersuchungsausschuß im Licht der Wahrheit“. Er legte klar auseinander, was dieser Ausschuß ist, und was er tut, und verstand es, die falschen Vorurteile und die geringwertige Meinung, die hier und da über ihn besteht, zu beseitigen. Er erinnerte daran, aus welcher Situation heraus der parlamentarische Untersuchungsausschuß entstanden ist; nämlich aus jener Volksbewegung, die unübersteigbar die Wahrheit darüber hören wollte, wieso es zu diesem furchtbaren Zusammenbruch kommen konnte, und wies nach, daß es für die damaligen Politiker aller Parteien gar kein anderes Mittel gab, einer Volksjustiz aus dem Wege zu gehen, was ja auch dadurch bewiesen wird, daß der Beschluß, den Untersuchungsausschuß einzusetzen, in der Nationalversammlung einstimmig, also auch unter Zustimmung der Reichsparteien, gefaßt wurde. Der Redner gab dann ein Bild von der Tätigkeit und den Aufgaben des Ausschusses bezw. seiner hauptsächlichsten Untersuchungs- und stellte Betrachtungen an über den Standpunkt, den die Gegner von links und rechts ihm heute gegenüber einnehmen. Er verwies gegenüber den Vorwürfen, insbesondere von den Reichsparteien, darauf, daß der Ausschuß keine richterlichen Funktionen besitze, sondern nur Tatsachen zu ermitteln habe, die in der Geschichte allerdings später eine große Rolle spielen können; der Ausschuß habe aber nicht über Dinge zu urteilen, die den Staatsgerichtshof angehen. Ein Hauptvorwurf der heutigen Gegner des Untersuchungsausschusses ist insbesondere der, daß uns die Verhandlungen vor aller Öffentlichkeit im Ausland sehr schänden würden. Der Redner trat dem entgegen mit dem Hinweis, daß in den benachbarten Ländern schon länger als in Deutschland parlamentarische Untersuchungsausschüsse bestanden, und daß man sich durchaus nicht zu scheren brauche, die Wahrheit, bei der das deutsche Selbstgefühl durchaus bestehen könne, zu sagen. Zumal es ja nicht allein Aufgabe des Untersuchungsausschusses sei, wie man vielfach glaube, nur einseitig die Schuld Deutschlands zu beweisen, sondern daß derselbe vielmehr umfassend die Wahrheit erfordern soll und so zur Ehrenrettung des deutschen Namens dienen könne, der tatsächlich in diesem Krieg im Ausland stark in Mißkredit gekommen sei. Lic. Fischer ging dann auf die Aufgaben und Pflichten der einzelnen Untersuchungsausschüsse ein und kam zuletzt besonders auf den zweiten Untersuchungsausschuß zu sprechen, der vielleicht etwas zu früh, wie der Redner bemerkte, mit den öffentlichen Verhandlungen begann, wobei es bekanntlich zu verschiedenen Zwischenfällen kam, aber nicht durch die Schuld des Untersuchungsausschusses. Der Redner stellte fest, daß der Charakter des Untersuchungsausschusses des Abg. Dr. Cohn damals keineswegs so war, um Herrn Hefferich Grund zu seiner Zeugnisverweigerung zu geben, und rief dafür den bei dieser Vernehmung ebenfalls mitwirkenden deutsch-nationalen Abg. Bahrmuth als Zeugen auf. Auch der Würde des verehrten Hindenburg und der Bedeutung Ludendorffs sei man bei der Vernehmung voll und ganz gerecht geworden, und wenn es zwischen letzterem und dem früheren Vorkämpfer in Washington, Graf Bernkorf, zum offenen Konflikt gekommen sei, so habe das seine Ursache in den sich scharf entgegengesetzten Welt-

art ist, daß Oberpielleiter Hartung freiwillig wessing und die Nachprüfung der auswärtigen Bemerkung nichts ergeben hatte, was ein Vorgehen gegenüber diesen beiden Herren gerechtfertigt hätte. Es soll nun beabsichtigt sein, Oberpielleiter Reichert zunächst einmal auf ein Jahr interimistisch die Leitung der beiden Theater zu übernehmen.

Wissende Kunst und Musik. An der Wiener Staatsoper fand die Uraufführung der einzigen Oper „Die Dorischule“ und „Reiter Andrea“, lombische Oper in 2 Akten (nach Emanuel Geibel), Dichtung und Musik von Felix Weingartner, statt. Die Aufführung fand auf gewohnter Höhe. Das Publikum bereitete den Werken eine freundliche Aufnahme. — Paul Graener vollendete soeben eine Suite für großes Orchester „Aus dem Reich des Pan“ (Pan träumt im Mondlicht. — Pan sinnt von der Ebnucht. — Pan tanzt. — Pan sinnt das Weltwiesenslieb). Das Werk wird zu Beginn der neuen Konzertsaison durch die Weimariische Staatskapelle unter Leitung von Dr. Peter Raabe zur Uraufführung gelangen.

Wissenschaft und Technik. Im Loerdechengebiet, am rechten Ufer des Aareits, eines Nebenflusses des Jenissei, sind, wie der „Prometheus“ nach russischen Quellen berichtet, reiche Graphitlager entdeckt worden. Zwei Lager kreuzen sich über viele Kilometer hin, von denen das eine 14 Fuß mächtig ist. Die Lager sind so reich, daß man nicht nur den ganzen Bedarf Rußlands zu decken hat, sondern noch einen Überschuss für die Ausfuhr erwartet. In der Ausbeutung, die von der Regierungskommission im nächsten Frühjahr begonnen werden soll, werden sich wahrscheinlich auch amerikanische Ingenieure beteiligen.

Unsere literarische Sonntagsbeilage

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der morgen erscheinenden Nr. 6: Das Klavier. Von Johannes Boldt. — Gespräch mit einer großen Stadt. Gedicht von Hans Götgen, Wiesbaden. — Solele und Kästel.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Aktiva Geschäftsstand Ende Dezember 1919 **Passiva**
nach Verrechnung des Reingewinns.

Aktiva		Passiva	
	₰		₰
1. Kasse	1 210 062,44	1. Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	4 593 056,03
2. Fremde Geldsorten u. Zinnscheine	23 206,56	2. Gesetzliche Rücklage	1 851 612,83
3. Guthaben bei der Reichsbank	999 828,32	3. Rücklage II	219 601,76
4. Postscheckkonto in Frankfurt a. M.	30 869,30	4. Ruhegehalts-Reservefonds	371 244,30
5. Postscheckkonto in Köln a. Rh.	9 210,26	5. Sparkasse der Bank	12 589 542,41
6. Verkehr mit Banken	14 648 584,37	6. Darlehen auf Kündigung (Anleihen gegen Schuldscheine unserer Bank)	4 907 846,06
7. Giro-Konto bei der Dresdner Bank Frankfurt a. M. und Berlin	3 907 439,35	7. Gläubiger in laufender Rechnung (Kredite)	8 575 799,97
8. Inkasso-Konto	1 771 966,85	8. Gläubiger in laufender Rechnung (Konto-Korrente)	26 744 678,45
9. Wechsel-Bestände:		9. Hypotheken-Schulden	280 000
a) Bankwechsel	7 773 000	10. Sicherheitswechsel für geleistete Bürgschaften	251 725,60
b) Vorschusswechsel	389 125,42	11. Zinsen-Konto	106 715,47
c) Geschäftswechsel	91 879,13	12. Gewinn-Anteile	217 034,25
d) Einzugswchsel	2 283,45		
10. Wertpapiere der gesetzl. Rücklage:			
a) Deutsche Staatspapiere	770 475,50		
b) Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Papiere	141 279		
11. Effekten des Bankverkehrs	1 054 705		
12. Schuldner in laufender Rechnung (Kredite)	19 683 340,41		
13. Vorschüsse:			
a) Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	4 025 433,01		
b) Vorschüsse gegen Wertpapiere	2 897 957		
14. An- u. Verkauf von Wertpapieren für Mitglieder	90 748,53		
15. Hausgeräte	1		
16. Hauskonto I: Geschäftsgebäude	260 000		
17. Hauskonto II: Erworbenes Grundstücke	460 002,99		
18. Kredite für geleistete Bürgschaften	251 725,60		
19. Zinsen-Konto	98 068,76		
20. Erworbenes Hypotheken	116 800		
21. Mittelrheinischer Verband	703,88		
	60 708 766,13		60 708 766,13

Mitgliederzahl und Haftsumme.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1919	9070 mit 9070 000.—	₰ Haftsumme
Zugang in 1919	971 „ 971 000.—	„
	10041 mit 10041 000.—	„
Mit Schluß des Jahres 1919 scheiden aus	454 „ 454 000.—	„
sodas in 1920 übergehen	9587 mit 9587 000.—	„

Die Geschäftsanteile haben sich um ₰ 256 164,35, die Haftsumme um ₰ 517 000.— vermehrt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1920.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schneider

In der Straffache

gegen
die Witwe **Therese Willmann**, geborene Hambach, in Biedrich a. Rh., Wiesbadener Straße 80, geboren am 2. Juli 1849 zu Limburg a. d. Lahn, wegen Mißscheidung hat das Schöffengericht in Wiesbaden am 16. April 1920 für Recht erkannt:
Die Angeklagte Therese Willmann wird wegen Mißscheidung zu einer Geldstrafe von 1000.— Mark, hilfsweise für je 10 Mark ein Tag Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.
Das Urteil ist auf Kosten der Angeklagten je einmal 1. in der „Wiesbadener Tagespost“, 2. in dem „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Wiesbaden, den 10. Mai 1920. F 373
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts:
Scheel, Amtsgerichtsdirektor.

Bekanntmachung.

Betr. Kartoffelverkauf.

Die Marken A1 und A2 und der Buchstabe C der Kartoffelarten 1919/20 verfallen am 27. d. Mts. Kartoffeln, die bis dahin nicht abgeholt worden sind, können von den Verkaufsstellen an alle Wiesbadener Einwohner gegen Vorweisung des Haushalts-Ausweises zu dem vom Magistrat festgesetzten Preise verkauft werden. F 301
Wiesbaden, den 21. Mai 1920. Der Magistrat.

Grundstücksverpachtung

Die mit dem 1. Oktober 1920 pachtlos werdenden Domänengrundstücke in hiesiger Gemarkung, belegen in den Distrikten „Galgensfeld“, „An der Rainzer Straße“ und „Hinterm Haingraben“, im Flächengehalte von rund 7 1/2 ha, sollen in 140 Parzellen anderweit auf die Dauer von 12 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.
Termin hierzu ist angesetzt auf Samstag, den 5. Juni ds. Js., vormittags 8 Uhr beginnend. Zusatz m. n. l. n. t.: Unterhalb des Sportplatzes an der Frankfurter Straße, hinter der Gärtnerei Fuhr.
Einige Parzellen an der Gartenfeldstraße kommen als Lagerplätze nachmittags 3 Uhr, die übrigen fast alle als zur Kleingartenanlage geeignete Stücke zum Ausgebot.
Wiesbaden, den 20. Mai 1920
Domänen-Amtamt.

Kommenden Dienstag, den 25. d. M., morgens 9 Uhr, wird der Ertrag von

125 Kirschbäumen

1 Los mit 50 u. 1 Los mit 75 Bäumen, schöne großfrüchtige Marktware, durch das Ortsgericht Gau-Algesheim versteigert. Interessenten wollen zur Ansicht der Bäume am Pfingstmontag vorprechen bei **Franz Jos. Kronenberger Wwe., Gau-Algesheim.** F 88

Bekanntmachung.

Folgende Aufträge des Amtsgerichts Wiesbaden werden die den Kindern des verstorbenen **Georg Philipp Friedrich Stritter** und dem Landwirt **Friedrich Ludwig Karl Stritter** von hier, im Grundbuch von Biedrich, Band 112, Blatt 2053 und 2054, zugehörigen Grundstücke, zusammen 23 Parzellen, im Gesamtflächeninhalt von 2 ha 66 ar 87 qm, am Samstag, den 29. Mai 1920, im Rathaus zu Biedrich öffentlich freiwillig versteigert.
Über die Lage der einzelnen Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen wird im Ortsgerichtsbüro, Rathaus, Zimmer 40, während den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr Auskunft erteilt. F 232
Biedrich, den 17. Mai 1920. Das Ortsgericht.
Lang, Ortsgerichtsvorsteher.

Holzversteigerung

auf der Reitzbergsaue bei Biedrich a. Rh.

Dienstag, den 26. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, — Sammelplatz im Gutshofe — bringen wir **57,33 Festmtr. Werkholz** (Küstern- u. Pappelstämme) F 300 zur Versteigerung. Pferdebesitzgenossenschaft.

Deutsche demokratische Partei

Wir laden unsere Mitglieder von Bezirk Süden II zu einer Versammlung ein am Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Thema:

Organisation der Wahlen.

Um vollzähliges Erscheinen bittet F 787
Der Bezirksvorstand.

Gute Nebeneinnahme

für verkaufsgewandte Dame mit eigener Wohnung in guter Lage! Es handelt sich um einen feinen, sehr begehrten Artikel, dessen Verkauf selbst für Damen bester Kreise auf durchaus unauffällige Weise möglich ist. Es entstehen der Verkäuferin weder Unkosten noch ist eigenes Kapital oder Kautionsleistung erforderlich.
Anfragen erbitten unter F. O. B. 327 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** F 129

Tabellierter Fried. Müllersches Zimmer u. Schrockhaus, leichter nur mit besserer Dame abzugeben, Rabeser zu err. Dörfelau, Schwab. Str. 43 im Tagbl.-Bericht. Ma

Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung

zur 65. ordentlichen Generalversammlung.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am **Dienstag, den 15. Juni 1920, vormittags 11 Uhr, in unserem Bankgebäude, Neue Rainzer Straße 32** dahier, stattfindenden fünfundsiebzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Vorlage des Berichts des Vorstands für das Jahr 1919 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats; Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1919; sowie über die Verordnung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Entlastung des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.
5. Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um dreißig Millionen Mark durch Ausgabe von fünfundsiebenzigtausend auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1920 mit Dividendenberechtigungen ausgestatteten Aktien zu je zweihundert Mark.
6. Den Beschlüssen zu 5) entsprechende Änderung des Statuts, insbesondere des § 5 (Grundkapitalgröße und Aktienerteilung).
7. Änderung folgender Paragraphen des Statuts: § 14 (Die Firma der Gesellschaft kann auch von zwei Prokuristen geteilt werden; Streichung der in Abs. 2 bestimmten Einschränkungen dieser Reklamationsbefugnis.) § 16 (Streichung des Abs. 2, betreffend die Kautionsleistung der Direktionsmitglieder in Aktien der Gesellschaft.) § 18 (Aufhebung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder.) § 25 (Streichung der Bestimmung, wonach die Aufsichtsrats-Auswahl auf ein Jahr gewählt werden.) § 26 (Die Amtsdauer trägt fortan die Gesellschaft.) § 33 Abs. 3 (Bei Wahlen entscheidet nicht mehr die einfache, sondern die relative Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit das Los.) § 34 Abs. 1 (Für Statutenänderungen genügt, soweit das Gesetz oder Statut nicht eine größere Mehrheit oder sonstige Erfordernisse vorschreiben, die einfache (statt wie bisher Dreiviertel-) Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.)
8. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Vornahme von Änderungen, welche nur die Fassung der Beschlüsse zu 5—7 betreffen.

Die Aktionäre, welche an der Beschlussfassung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 10. Juni 1920, bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen: in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank oder bei der Bank des Berliner Kasinos, in Augsburg, Baden-Baden, Köln, Offen, Würth, Gießen, Göttingen, Hanau, Hannover, Oldenburg, Karlsruhe, Königsberg i. Pr., Mainz, Memmingen und München bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, in München ferner bei der Firma S. Kaufhäuser, in Nürnberg und Wiesbaden bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, sowie bei den an anderen Orten befindlichen Wechselstuben und Niederlassungen der Mitteldeutschen Creditbank, in Coblenz und Gelnhausen bei der Firma Lessold Sellmann in Hamburg bei der Firma M. M. Wardenburg & Co., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abteilung Beder & Co.), in Magdeburg bei der Firma C. Menckel & Co., in Weimarn bei der Bank für Thüringen, vorm. S. M. Strupp, Aktien-Gesellschaft, in Stuttgart bei der Firma Dierbach & Cie., G. m. b. H., in Tübingen und Weimarn bei der Bankvereinigte Siegmund Weill. Bei diesen Stellen sind auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Am Freitag, den 12. Juni 1920, abends 6 Uhr, wird die Generalversammlung in Frankfurt a. M., den 21. Mai 1920.
Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank.
Richard v. Kallavant-Gontard. Josef Paet.

Zeige hiermit die am 1. Pfingsttag, vormittags 10 Uhr, stattfindende Eröffnung meiner

Rhein-Bade-Anstalt

ergebenst an. **Paul Ezellus**, Badeanstalts-Besitzer **Biedrich a. Rh.**

Heute Samstag, 22. Mai
Wieder-Eröffnung
der
Park-Konditorei
Wilhelmstr. 36,
Wiesbaden, Fernr. 3908
Konditorei, Restaurant
und Bodega in großem,
vornehmem Stil.
Künstler-Konzert
von 4—6 1/2 Uhr nachm.
u. 8—10 1/2 Uhr abends.

A.H.O.
Pfingstmontag:
Neue Adolphshöhe.
Tanzschule Wilh. Krombach.
Pfingstmontag ab 3 Uhr:
Großer Ball.
Turnhalle, Platter Str. 18.

Felle
aller Art zu
Fensterleder
und
Chevreau
auch von Kanin, werden zum
Gerben angenommen.
Horn, Schwabacher Str. 38.
— Verkauf aller Felle. —

Automobil-
Patentachs-
Motoren-
Zentrifugen-
Fußboden-
Leder-
Maschinen-
Rleinen-
Wag-, Hut-
Leder-
Fried.-Qualität, bill.
Wieder-Verkauf, bill.
Farb-, Oel- u. Fett-
Industrie „Nassovia“
Scharnhorststr. 24.
Telephon 3749.

Devacuin
Bonbons
regulieren den Stuhlgang.
Schützenhof-Apotheke,
Langgasse 11. 643

Perlschnüren
Perlschnüre (imitiert) u.
alle Sorten Knöpfe werden
repariert, ergänzt u. mit
Schloßchen versehen. **Perlschnüre**
Herfurte 9.
Stühle werden geölt
Farbe nach Maß, sowie
alle Repar. abgeholt u. zur
Ausführung. Strohflechterei
Otto Lehmann, Mauer-
straße 12.

3 Ziegenlämmer
zur Nacht zu verk. oder
den. Böden zu tauschen.
D. Tremm. No. 22.
Drei junge Hühner
(sehr schön) billig zu verk.
Schwabstraße 10, 2.
Ein kleiner Polster
Seide
doppelt breit u. einfach,
billig abzugeben.
Abolf Neumann,
Schwarzbühlstr. 42. B. 118.

Achtung!
Ein Paar eleg., vollständig
neue Damenstiefel (39), u.
nicht getragen, da sie klein,
für 175 Mk., ebenso 1 Pa.
neue D. Schürstiefel (42)
für 155 Mk. b. Schweizer,
Hofstraße 1, Berl.

Guterhalt. Piano
unter 2 die Wahl, zu
verkaufen. Chr. Reisinger,
Mauritiusstraße 4, Baden.

Damen-Schreibstift
(Naha.), 1100, Kleider-
drant, pol. Tischchen, drei
Stühle, 2 Gobelinsbilder u.
and. 2 Watt neue Werk-
bedeut mit 2 Kissen, zwei
Vorlagen, Wanduhr, Ober-
kopf (Nachbild). Holland,
Schwabstraße 6.

Zahngebisse
ganze od. zerbrochene
in Kautschuk
Zahn 5 Mk.
auch Holzbrandstifte
kauft
Randau, Mauritiusstr. 14

Teppiche
Wäsche, Kleider, Schuhe,
Fuhräder, Kinderwagen
kauft zu Tagespreisen
Boutique, Döhl. Str. 86.

Buchbinder-Arbeiten
fertigt in guter Ausführung
in
L. Schallenberg'sche
Notenbindererei
Brockenwälder in Tagelöhner
Schallberg'sche Str.

Bon Frankfurt
neht Mittwoch keine Feder-
volle. H. Anton Schneider,
Platter Straße 130.

Aleader
auch auf Jahre zu pachten
erlaubt. Chr. Reisinger,
Schwabacher Straße 11, 1

Frauen od. Mädchen
an selbst. Arbeiten in
Küche u. Haushalt gew.
für 11. 2-Berf.-Gehalt
(Wasser und Leber) bei
markenreifer Bekleidung,
etwa 2. 8—2 Uhr gesucht.
Schriftl. Angebote mit
Vohnenprüfungen u. Refer.
nach Mitteilung erb. an
Schiffstraße 12, Wiesbaden

Hunde-Amme
Gesunde
für Mittelklasse sof. gef.
Bedingungen beim Portier
Kaffeehaus Döhl.



Der kühlen Witterung wegen findet der heutige Tanz-Abend... **Hannelore Ziegler** im großen Saale statt. Beginn 8 1/2 Uhr. Städtische Kurverwaltung.

The Vanderbilt?

Stiftstraße 18. WIESBADEN Fernruf 1038. Besitzer: Dahl & Loebel. San Francisco. — New York U. S. A.

Große Eröffnungsfeier

Abteilung I: Vanderbilt-Tanz-Kabarett. Abteilung II: Vanderbilt-American-Bar. Abteilung III: Vanderbilt-Tanz-Diele. In Weine. — Küche L. Rangas. — In Champagner.

Eden-Diele Tel. 3035. Tannusstr. 27. Dornehmes Weinlokal.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden.

Am zweiten Pfingstfeiertag, den 24. Mai, veranstalten wir in unserem Saale von 5 bis 11 Uhr ein öffentliches Tanzkränzchen. Die Hausverwaltung.

Restaurant Mutter Engel Langgasse 52. Tel. 466. Diner von 12-2 1/2 Uhr. Erstklassige Küche. Prima Weine. Gut gepflegte Biere.

Rest. Chausseehaus. Schöner Ausflugsort. Gute Küche — Kaffee — Kuchen Wein und Bier. Am zweiten Feiertag: **TANZ.** Inhaber: Friedrich Wahl.

Niederwalluf! Gasthaus „Zur Rose“ (früher Gartenfeld) neu eröffnet! Kaffee — Wein (Rhein u. Mosel) — Gute Küche.

Neue Autodecken und Schläuche sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, franzos. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des **COMPTOIR GENERAL** Filiale Wiesbaden, Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Stickeremuster. Uhrig, Michelsberg, 22, 3. Stock. Auch werden Arbeiten zum Sticken angenommen. **Elektr. Kochtöpfe,** Flatten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner, etc. **Flack,** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgym.

Durch den neuen Tarifvertrag ist vom 26. Mai d. J. ab im Hotel- und Gastwirts-gewerbe Wiesbadens das

Trinkgeld abgeschafft!

Den Arbeitnehmern ist die Annahme von Trinkgeldern in jeder Form unter Androhung der Entlassung verboten. Die Arbeitgeber sind zur fristlosen Entlassung verpflichtet, wenn trotz einmaliger Verwarnung noch Trinkgeld genommen wird.

Wir bitten das Publikum dem Rechnung zu tragen und nicht durch Anbieten von Trinkgeldern das Personal in Versuchung zu führen und der Gefahr der Entlassung auszusetzen. F390

Die Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirts-Vereine Wiesbadens, Adolfstraße 8. Die Tarifkommission der vereinigten Angestellten-Verbände Wiesbadens, Hochstättenstraße 12.

Fernsprechteilnehmer!

Alle Besitzer und Neuanmelder von Fernsprechanlagen werden zum Zwecke gemeinsamer Stellungnahme gegenüber den angeforderten maß- und zwecklosen Erhöhungen des Fernsprechteilnehmers zu einer

gemeinsamen Besprechung auf Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr, in die Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz, eingeladen. Justizrat Kullmann.

Vortrag Sonntag und Mittwoch, 8 Uhr, im Saale Adolfstraße 3. Thema: Pfingstgeist und Pfingstregen.

Jpori Siehst Du ein Stiefel, der glänzt fein, „Jpori“ nur verwendet kann sein. **Jpori** Feinste Schuhcreme gibt wasserfesten u. dauerhaften Hochglanz.

Schwarzes Jpori Feinste Schuhcreme gibt wasserfesten u. dauerhaften Hochglanz. Erfüllt alle Wünsche. Alleinhersteller: H-Schwarze Mainz, Leiffingstr. 11.

Achtung! 1 Auto, Marke Opel, 13/30 PS. el. Bel., fast neu 1 13/35 PS., Marke Benz, 1 45 PS., Marke Opel, 1 6/18 PS., Marke Loreley, 9 Zyl., neue Bereifung, 1 10/30 Ps, Marke Loreley, el. Bel., alle sehr gut im Stand, fahrbereit, auch einzeln zu verkaufen. Anfragen zu richten an **Auto-Brellochs, Frankfurt a. M.,** Friedberger Landstrasse 91, P.

Hauptgeschäfts-Mauritiusstr. 6 **Ernst Ludwig Gelegenheitskäufe** alle Waren aller Art. Telefon 4166. Markt, Wartenburgstr. 12

Sprechstunden-Änderung. **A. Hoffmann** F57 Spezialarzt für Lungenkrankheiten Mainz, Ludwigstr. 12. Telefon 094. Montag — Freitag von 1-4 Uhr. Vormittags nur nach vorheriger Vereinbarung. Sonnabend und Sonntag keine Sprechstunde.

Prof. A. Köhler verweist bis 3. 6. Vertreter: **Herr Dr. Mahr** Mainzer Strasse 22. 670

St. Gemütskranke, 100 Stück 3 Mk. Martin, an der Strohmühle. **Armes Lehrmädchen** verlor halbfertige Weißwaren, Donnerstag, 1 Uhr bis a. a. Bel. bei Ra. Dellbrunn, Roritzstraße 25.

Armes Lehrmädchen liess am Freitag nachmitt. etwa 5 Uhr, in Schließel-Abteilung (Gingana E. Hauptpost Rheinitz.) an d. Beisitzer einen gelassen. **S. Regenschirm** suchen. Da Erlas geleistet werden muß, wird d. ehrl. Finder arbeiten, gegen aut. Belohnung denselben abt. od. sw. Abhol. Adresse bef. zu geben, auch: Tel. 5040 od. Schleichbach 66. Näh. Tannusstr. 18. 2, oder Weilerstraße 21, 1.

Biereckige Fassung in Platin, zu einem Ring gehörig, innen Rubin, auß. Brillanten, verl. Wiederbringer gute Belohnung. Näh. an Polizei-Präsident, Frau Direktor 2. **100 Mk. Belohnung** beim, der mir meinen am Sonntag vor 14 Tagen verlor schwarzbraunen **Rehpincher** wiederbringt oder sichere Kauf. ab. ihn gibt. Verkau. Vorderstraße 18. **Wesergasse 18.**

Emil. Am Samstag, d. 15. Mai, Aurbous (Feuerwerk) auf n. Doule launen. Vor am Dienstag, 18. Mai, wie verabr. Ede Abscheid. u. Oceanenit. allerdings mit 1/2 Stb. Verpät., darüber sehr betrübt. Bitte Nachr., wann u. wo ein Zusam. mentreffen, unter Angabe Deines Wohnortes unter **Wilma F. 889** an den **Post. Berlin**

Schwarze Kleider Schwarze Blusen Schwarze Röcke • Trauer-Hüte • Trauer-Schleier Trauer - Stoffe **Blumenthal** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Standesamt Wiesbaden Sterbefälle. Am 19. Mai: Rentner Otto Bauer, 60 J.; Schüler Paul Reiser, 12 J. — W.: Ehefrau Elisabeth geb. Ruhn, 68 J.; Witwe Marie geb. Reimbach, 88 J.; Witwe Theresia Weppl geb. Richter, 71 J.

Darmstädter Möbelfabrik **Georg Schwab, Darmstadt** Fabrik und Ausstellungs-Haus: F76 Heidelberg Straße 129. Telefon 411. **Haus für Wohnungs-Einrichtungen.** Interessenten empfehlen wir Lagerbesuch.

Annon.-Expedition Inzeraten-Aannahme für alle Zeitungen. S. Stich (neb. Hauptpost). **Rosa Kahn** **Siegfried Nassauer** Verlobte. Wiesbaden, Bleichstraße 47 u. Zl. Kottenbach. Wehen Tannus Pfingsten 1920.

Gustel Daniel **Wilhelm Born** Verlobte. Wiesbaden, 22. Mai 1920. Platter Str. 73 Niederwaldstr. 9, 2.

Heinrich Amend u. Frau Toni, geb. Weher beehren sich ihre heute vollzogene **Verählung** bekanntzugeben. Wehler, Zahnmühle, den 22. Mai 1920. Wiesbaden, Hotel u. Badhaus „Goldener Brunnen“.

Ihre Vermählung zeigen an **Rudolf Sauer** **Erna Sauer, geb. Lehmann.** Wiesbaden, Hellmundstraße 13, Pfingsten 1920.

Für die vielen freundlichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden, sowie der langen Leidenszeit meiner lieben Frau, unserer guten Mutter **Anna Manfer** sagen wir auf diesem Wege herzlich Dank. **E. Manfer u. Söhne.** Wiesbaden, Mai 1920.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, besonders dem Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte, sowie den Mitgliebrn der Priv.-Ges. F. W. L., der Verwaltung, den Arbeitern des städt. Gaswerks, für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren innigsten Dank. **Frau Emil Staab, und Kinder.** Wiesbaden, den 21. Mai 1920. Rheingauer Straße 18.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinsgang unseres lieben Entschlafenen **Herrn Landwirt Peter Schaab** sagen wir allen innigen Dank, besonders Herrn Pfarrer Summerich für die tröstenden Worte am Grabe, dem Kirchenvorstand, der Gemeinde-Bertretung, dem Landwirtsch. Konsumverein, dem Turnverein und dessen Vorstand für die erwiesene letzte Ehre, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: **Familie Schaab, Familie Dörr.** Erbenheim, den 21. Mai 1920.

anbauenden beider Männer. Der Vortragende zählte zum Schluss noch die bedeutenden Männer aller Parteien auf, die in den Ausschüssen als Sachverständige mitwirkten, und tat nochmals überzeugend dar, dass die Arbeit des Untersuchungsausschusses der deutschen Ehre nur nützlich sein könne. Mit den Worten: „Haben Sie mehr Interesse für den Untersuchungsausschuss“ schied der Redner seine sachverständigen und objektiven Ausführungen, die allgemeinen Beifall auslösten. — In der Aussprache verlaute zunächst Herr Professor Bagenhoffer seinen regen Anteiligen Standpunkt klar zu machen. Die Versammlung hielt es jedoch, wie auch der zweite Diskussionsredner Herr Dr. Dieleldorf, mit dem Referenten, der in seinem Schlusswort das Wesentliche nochmals eindringlich unterstrich. Herr Direktor Höfer, der zu Beginn eine erläuternde Ansprache gehalten hatte, konnte darnach um 11 Uhr die Versammlung schließen, die der demokratischen Sache wieder sehr zum Nutzen gereicht haben dürfte.

— Handelsregister-Einträge. In das Handelsregister wurde bei der Firma „L. Schellenbergsche Buchdruckerei“ in Wiesbaden eingetragen, dass das Geschäft auf die Witwe des Hofbuchdruckereibesetzers Louis Schellenberg, Marie, geb. Verban, zu Wiesbaden übergegangen ist, welche die Firma in der bisherigen Weise fortführt. Die Gesamtdirektoren der Freireise Bertha v. Ravenhorst, geb. Schellenberg, und des Kaufmanns Heinrich Bahl bleibt bestehen.

— Der verstärkte Landesausschuss hielt gestern und vorgestern im Landesdirektionsgebäude seine ersten Sitzungen ab.

— Anherbernde Besirkekonode. In der am Dienstag, den 1. Juni, im großen Saal des Landeshauses zusammengetretenen außerordentlichen Besirkekonode des Konfessionsbezirks Wiesbaden wird folgende Gegenstände beraten: Entwurf eines Kirchengesetzes, betr. einen Landeserkenntnis zur Feststellung der künftigen Verfassung für die evangelische Landeskirche im Konfessionsbezirk Wiesbaden; Antrag des Konfistoriums auf Wahl eines Vertrauensrats; Erhebung der Umlagen der Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 1. April 1919/20 zum evangelischen Zentralkirchenfonds aus Anlass der außergewöhnlichen Teuerungsverhältnisse der beiden letzten Rechnungsjahre; Entwurf eines Kirchengesetzes zur Abänderung und Ergänzung des Kirchengesetzes vom 10. März 1906, betr. die Erhebung von Kirchensteuern.

— Bezirkslehrerkammer. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist eine Bezirkslehrerkammer gebildet worden. Zum Vorsitzenden ist gewählt der Lehrer Hermann Kaune in Wiesbaden und der Lehrer Wilhelm Müller in Biedrich a. Rh. Ihre Geschäftsstelle befindet sich in Biedrich, Rainzer Straße 34.

— Die Handelsaufsicht. Für die Angestellten aller Berufsweige bestehen eine Reihe von Schutzesetzen, über deren mangelhafte Durchführung lebhaft geklagt wird. Besonders gilt das von der Arbeitseite, der Einstellung von Kriegsteilnehmern und Beschädigten und der gesundheitlichen Instandhaltung der Arbeitsräume. In Bayern, Württemberg und Hamburg ist die Regierung deshalb dazu übergegangen, im Hinblick auf die Gewerbeaufsicht gleichartige Einrichtungen auch für die Handels- und Betriebsbetriebe zu schaffen. Der Zentralverband der Angestellten hat jetzt beim Reichsarbeitsministerium beantragt, dieses solle auf die übrigen Regierungen im Reich einwirken, gleichartige Einrichtungen zu schaffen. Damit würde eine sehr zahlreiche von den Angestellten in Handels- und Betriebsbetrieben erhobene Forderung endlich erfüllt.

— Ein und jetzt. Bei den schönen Tagen im Monat Mai zieht es den wanderlustigen Städter in die fröhliche, blühende Natur, hinaus auf die Höhen und in die stillen Wälder. Doch, jedesmal beläuft mich am Vorabend der Wanderung ein Grauen. Ich reiße ein Lieder dem „Frankl. Gen.-Ans.“ wenn ich an die Beschaffung der Futtertage denke, und die Vorrede wird dadurch sehr gestärkt. Die kleine Ausstellung zeigt, wie wir derzeit so billige Fantasien und wie viel wir heute in die Papiergeldtasche stecken müssen: 1. Da 1 ein 20 St., 1 ein 10 St., 1 ein 5 St., 1 ein 2 St., 1 ein 1 St., 1 ein 1/2 St., 1 ein 1/4 St., 1 ein 1/8 St., 1 ein 1/16 St., 1 ein 1/32 St., 1 ein 1/64 St., 1 ein 1/128 St., 1 ein 1/256 St., 1 ein 1/512 St., 1 ein 1/1024 St., 1 ein 1/2048 St., 1 ein 1/4096 St., 1 ein 1/8192 St., 1 ein 1/16384 St., 1 ein 1/32768 St., 1 ein 1/65536 St., 1 ein 1/131072 St., 1 ein 1/262144 St., 1 ein 1/524288 St., 1 ein 1/1048576 St., 1 ein 1/2097152 St., 1 ein 1/4194304 St., 1 ein 1/8388608 St., 1 ein 1/16777216 St., 1 ein 1/33554432 St., 1 ein 1/67108864 St., 1 ein 1/134217728 St., 1 ein 1/268435456 St., 1 ein 1/536870912 St., 1 ein 1/1073741824 St., 1 ein 1/2147483648 St., 1 ein 1/4294967296 St., 1 ein 1/8589934592 St., 1 ein 1/17179869184 St., 1 ein 1/34359738368 St., 1 ein 1/68719476736 St., 1 ein 1/137438953472 St., 1 ein 1/274877906944 St., 1 ein 1/549755813888 St., 1 ein 1/1099511627776 St., 1 ein 1/2199023255552 St., 1 ein 1/4398046511104 St., 1 ein 1/8796093022208 St., 1 ein 1/17592186044416 St., 1 ein 1/35184372088832 St., 1 ein 1/70368744177664 St., 1 ein 1/140737488355328 St., 1 ein 1/281474976710656 St., 1 ein 1/562949953421312 St., 1 ein 1/1125899906842624 St., 1 ein 1/2251799813685248 St., 1 ein 1/4503599627370496 St., 1 ein 1/9007199254740992 St., 1 ein 1/18014398509481984 St., 1 ein 1/36028797018963968 St., 1 ein 1/72057594037927936 St., 1 ein 1/144115188075855872 St., 1 ein 1/288230376151711744 St., 1 ein 1/576460752303423488 St., 1 ein 1/1152921504606846976 St., 1 ein 1/2305843009213693952 St., 1 ein 1/4611686018427387904 St., 1 ein 1/9223372036854775808 St., 1 ein 1/18446744073709551616 St., 1 ein 1/36893488147419103232 St., 1 ein 1/73786976294838206464 St., 1 ein 1/147573952589676412928 St., 1 ein 1/295147905179352825856 St., 1 ein 1/590295810358705651712 St., 1 ein 1/1180591620717411303424 St., 1 ein 1/2361183241434822606848 St., 1 ein 1/4722366482869645213696 St., 1 ein 1/9444732965739290427392 St., 1 ein 1/18889465931478580854784 St., 1 ein 1/37778931862957161709568 St., 1 ein 1/75557863725914323419136 St., 1 ein 1/151115727451828646838272 St., 1 ein 1/302231454903657293676544 St., 1 ein 1/604462909807314587353088 St., 1 ein 1/1208925819614629174706176 St., 1 ein 1/2417851639229258349412352 St., 1 ein 1/4835703278458516698824704 St., 1 ein 1/9671406556917033397649408 St., 1 ein 1/19342813113834066795298816 St., 1 ein 1/38685626227668133590597632 St., 1 ein 1/77371252455336267181195264 St., 1 ein 1/154742504910672534362390528 St., 1 ein 1/309485009821345068724781056 St., 1 ein 1/618970019642690137449562112 St., 1 ein 1/1237940039285380274899242224 St., 1 ein 1/2475880078570760549798484448 St., 1 ein 1/4951760157141521099596968896 St., 1 ein 1/9903520314283042199193937792 St., 1 ein 1/19807040628566084398387875584 St., 1 ein 1/39614081257132168796775751168 St., 1 ein 1/79228162514264337593551502336 St., 1 ein 1/158456325028528675187103004672 St., 1 ein 1/316912650057057350374206009344 St., 1 ein 1/633825300114114700748412018688 St., 1 ein 1/1267650600228229401496824037376 St., 1 ein 1/2535301200456458802993648074752 St., 1 ein 1/5070602400912917605987296149504 St., 1 ein 1/10141204801825835211974592299008 St., 1 ein 1/20282409603651670423949184598016 St., 1 ein 1/4056481920730334084789836919632 St., 1 ein 1/8112963841460668169579673839264 St., 1 ein 1/1622592768322133639115947678528 St., 1 ein 1/3245185536644267278231895357056 St., 1 ein 1/6490371073288534556463790714112 St., 1 ein 1/12980742145770679112927581428224 St., 1 ein 1/25961484291541358225855162856448 St., 1 ein 1/51922968583082716451770325712896 St., 1 ein 1/10384593716616543290354065142792 St., 1 ein 1/20769187433233086580708130285584 St., 1 ein 1/41538374866466173161416260571168 St., 1 ein 1/83076749732932346322832521142336 St., 1 ein 1/16615349946586469264566504228472 St., 1 ein 1/33230699893172938529133008456944 St., 1 ein 1/66461399786345877058266016913888 St., 1 ein 1/132922799572691754116532033827776 St., 1 ein 1/265845599145383508233064067655552 St., 1 ein 1/531691198290767016466128135311104 St., 1 ein 1/106338239658153403293225270622208 St., 1 ein 1/212676479316306806586450541244416 St., 1 ein 1/425352958632613613172901082488832 St., 1 ein 1/850705917265227226345802164977664 St., 1 ein 1/170141183453045445269160432995528 St., 1 ein 1/340282366906090890538320865991056 St., 1 ein 1/680564733812181781076641731982112 St., 1 ein 1/1361129467624363562153283463964224 St., 1 ein 1/2722258955248727124306566927928448 St., 1 ein 1/5444517910497454248613133855856896 St., 1 ein 1/10889035820994908497226267711713792 St., 1 ein 1/21778071641989816994452535423427424 St., 1 ein 1/43556143283979633988905070846854848 St., 1 ein 1/87112286567959267977810141693709696 St., 1 ein 1/174224571135918535955620283867413392 St., 1 ein 1/348449142271837071911240567734826784 St., 1 ein 1/696898284543674143822481135469653568 St., 1 ein 1/1393796569087348287644962270939307136 St., 1 ein 1/2787593138174696575289924541878614272 St., 1 ein 1/55751862763493931505798490837572284448 St., 1 ein 1/111503725526987863011597817675144568896 St., 1 ein 1/223007451053975726023195635350289137792 St., 1 ein 1/446014902107951452046391270700578275584 St., 1 ein 1/892029804215902904092782541401157151168 St., 1 ein 1/1784059608431805808184565082802314302336 St., 1 ein 1/3568119216863611616369130165604628604672 St., 1 ein 1/71362384337272232327382603312092512112 St., 1 ein 1/142724768674544464654765206624180222224 St., 1 ein 1/285449537349088929309530413248360444448 St., 1 ein 1/570899074698177858619060826496720888896 St., 1 ein 1/1141798149396355717238121652994417777792 St., 1 ein 1/22835962987927114344762432559888355555552 St., 1 ein 1/4567192597585422868952486511977671111104 St., 1 ein 1/9134385195170845737904973023955342222208 St., 1 ein 1/18268770390341691475809946479106844444416 St., 1 ein 1/36537540780683382951619892958211368888832 St., 1 ein 1/73075081561366765903239785916422737777664 St., 1 ein 1/14615016312273353180647957183245475555528 St., 1 ein 1/29230032624546706361295914366490911111156 St., 1 ein 1/58460065249093412722591828732981822222222 St., 1 ein 1/1169201304981868254451836574658364444444448 St., 1 ein 1/233840260996373650890367349131672888888896 St., 1 ein 1/467680521992747301780734698263345777777792 St., 1 ein 1/935361043985494603561469396526691555555552 St., 1 ein 1/187072208797098920712283879305383311111104 St., 1 ein 1/374144417594197841424567758610666222222208 St., 1 ein 1/748288835188395682849135517221334444444416 St., 1 ein 1/14965776703767916576982710344266888888832 St., 1 ein 1/299315534075358331539654206885337777777664 St., 1 ein 1/598631068150716663079308413770675555555528 St., 1 ein 1/11972621363014333261587616275413111111156 St., 1 ein 1/2394524272602866652317533255082622222222208 St., 1 ein 1/478904854520573330463506651016524444444416 St., 1 ein 1/95780970904114666092701330203304888888832 St., 1 ein 1/191561941808233321845402604066097777777664 St., 1 ein 1/383123883616466643690805208132195555555528 St., 1 ein 1/76624776723293328738161041626439111111156 St., 1 ein 1/153249553446586657476322083252782222222208 St., 1 ein 1/30649910689317331495264416650556444444416 St., 1 ein 1/6129982137863466299052883330111288888832 St., 1 ein 1/122599642757269325981056666022257777777664 St., 1 ein 1/245199285514538651962113332044515555555528 St., 1 ein 1/49039857102907730392422666409111111156 St., 1 ein 1/980797142058154607848533328182222222208 St., 1 ein 1/196159428411630921577706666564444444416 St., 1 ein 1/39231885682326184315541333312888888832 St., 1 ein 1/784637713646523686310866666257777777664 St., 1 ein 1/1569275427293047372621733335155555555528 St., 1 ein 1/313855085458609474524346666103111111156 St., 1 ein 1/627710170917218949048693332206222222208 St., 1 ein 1/125542034183443789809786666452444444416 St., 1 ein 1/25108406836688757961957333390488888832 St., 1 ein 1/502168136733775159239146666809777777664 St., 1 ein 1/1004336273667510384782933336195555555528 St., 1 ein 1/200867254733502076956586666123111111156 St., 1 ein 1/40173450946700415391317333246222222208 St., 1 ein 1/80346901893400830782634666692444444416 St., 1 ein 1/16069380378680166165526933338488888832 St., 1 ein 1/321387607573603323311086666169777777664 St., 1 ein 1/6427752151472066466221733333395555555528 St., 1 ein 1/128555043029441313324346666719111111156 St., 1 ein 1/257110086058882626648693333438222222208 St., 1 ein 1/51422017211776525329738666687644444416 St., 1 ein 1/10284403443555305065947733375288888832 St., 1 ein 1/205688068871106101318954666150577777664 St., 1 ein 1/41137613774221220263790933330115555555528 St., 1 ein 1/822752275484424405275818666602211111156 St., 1 ein 1/164550455096884881055163733320444444416 St., 1 ein 1/329100910193769762111127546664088888832 St., 1 ein 1/6582018203875395242222550933381777777664 St., 1 ein 1/1316403640775079048444510166673555555528 St., 1 ein 1/26328072815501580968890203334711111156 St., 1 ein 1/526561456310031619377804066694222222208 St., 1 ein 1/105312291260003238755616813338844444416 St., 1 ein 1/210624582520006477511132726661788888832 St., 1 ein 1/421249165040012955022265453335777777664 St., 1 ein 1/8424983300800259100445309066715555555528 St., 1 ein 1/16849966601600518200890618133444444416 St., 1 ein 1/3369993320320103640178123626688888832 St., 1 ein 1/67399866406402072803562472533777777664 St., 1 ein 1/1347997328128041161671251450675555555528 St., 1 ein 1/2695994656256082323342529013511111156 St., 1 ein 1/53919893125121646466850580270222222208 St., 1 ein 1/10783978625024329293770116054044444416 St., 1 ein 1/2156795725004865858754022010808888832 St., 1 ein 1/4313591450009731717508044020161777777664 St., 1 ein 1/8627182900019463435016088040335555555528 St., 1 ein 1/172543658000389268700321608006711111156 St., 1 ein 1/345087316000778537400643216013444444416 St., 1 ein 1/69017463200155707480128643202688888832 St., 1 ein 1/138034926400311414960257264053777777664 St., 1 ein 1/2760698528006228299205145281075555555528 St., 1 ein 1/55213970560124565984010285621511111156 St., 1 ein 1/11042794112024911196802057124222222208 St., 1 ein 1/2208558822404982239360411424844444416 St., 1 ein 1/4417117644809964478720822849688888832 St., 1 ein 1/88342352896199289574416456993777777664 St., 1 ein 1/1766847057923985811488289139185555555528 St., 1 ein 1/35336941158479716229765827837711111156 St., 1 ein 1/706738823169594324595316556754222222208 St., 1 ein 1/14134776463391886489063311131088888832 St., 1 ein 1/282695529267837729781266222621777777664 St., 1 ein 1/5653910585356754595625324452435555555528 St., 1 ein 1/11307821170713509191246489048711111156 St., 1 ein 1/22615642341427018382489781695444444416 St., 1 ein 1/4523128468285403676497956339088888832 St., 1 ein 1/90462569365708073529959126781777777664 St., 1 ein 1/1809251387314161470599183535635555555528 St., 1 ein 1/36185027746283229411983670712711111156 St., 1 ein 1/7237005549256645882396734142422222208 St., 1 ein 1/1447401109851329176479346884844444416 St., 1 ein 1/2894802219702658352958693769688888832 St., 1 ein 1/57896044394053167059173875393777777664 St., 1 ein 1/1157920887881063341183477507875555555528 St., 1 ein 1/23158417757621266823669540157511111156 St., 1 ein 1/463168355152425336473390803150222222208 St., 1 ein 1/92633671030485067294678160630044444416 St., 1 ein 1/18526734206097013458935632126088888832 St., 1 ein 1/370534684121940269178712642521777777664 St., 1 ein 1/7410693682438805383574252850435555555528 St., 1 ein 1/14821387364776010767148517010711111156 St., 1 ein 1/296427747295520215342890340214222222208 St., 1 ein 1/59285549459104043068578068042844444416 St., 1 ein 1/118571098918208086137156136085688888832 St., 1 ein 1/2371421978364161722743222721713777777664 St., 1 ein 1/47428439567283234454864454434275555555528 St., 1 ein 1/948568791345664689097289088685511111156 St., 1 ein 1/189713758269132937819457817737222222208 St., 1 ein 1/37942751653826587563891563547444444416 St., 1 ein 1/7588550330765317512778313089488888832 St., 1 ein 1/1517710066153103502557626179777777664 St., 1 ein 1/3035420132306207005115343559575555555528 St., 1 ein 1/60708402646124140102230681191911111156 St., 1 ein 1/121416805292248280204461623838222222208 St., 1 ein 1/24283361058449560400893244767644444416 St., 1 ein 1/48566722116899120801786489535288888832 St., 1 ein 1/971334442337982416035729790705777777664 St., 1 ein 1/19426688467596483207145958141155555555528 St., 1 ein 1/38853376935192966414291916282211111156 St., 1 ein 1/777067538703859328285838325644222222208 St., 1 ein 1/155413507740771856571676651288444444416 St., 1 ein 1/31082701548154371314335330257688888832 St., 1 ein 1/621654030963087426286706605153777777664 St., 1 ein 1/12433080619261748525734132102755555555528 St., 1 ein 1/24866161238523497051468642205511111156 St., 1 ein 1/497323224770469941028972844108222222208 St., 1 ein 1/99464644954093988205794568821644444416 St., 1 ein 1/19892

Handelsteil.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe, E. G. m. b. H.

Die am Donnerstagabend in der Turnhalle (Hellmündstraße) stattgefundene Generalversammlung dieser Genossenschaftsbank wies einen zahlreichen Besuch auf. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Geh. Justizrat Dr. Alberti, der die Versammlung leitete, bemerkte in seiner Eröffnungsansprache, daß die diesjährige Generalversammlung etwas später als gewohnt stattfinde, da infolge der großen Arbeitsanhäufung sowie des Personalmangels, wie dies ja bei allen Banken zu verzeichnen sei, der Jahresabschluß erst jetzt fertiggestellt werden konnte. Hierauf ergriff Herr Direktor Hirsch das Wort zur ausführlichen Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr. Dasselbe brachte wieder einen größeren Zugang von Mitgliedern und eine gegen die Vorjahre ungeahnte Steigerung des Geschäftsverkehrs. Der Gesamtumsatz betrug etwa 2,4 Milliarden, die Mitgliederzahl stieg von 9070 auf 9587, die Bilanzsumme von 47,8 auf 60,7 Millionen. An dem erhöhten Umsatz nahmen alle Konten teil, so insbesondere auch das Depot- und Effekten-Kommissionskonto. Entsprechend der wirtschaftlichen Lage nahm die Geldflüssigkeit im verfloßenen Jahre weiter in außerordentlich hohem Maße zu, so daß sich der Bestand der verfügbaren Gelder durchschnittlich auf 35 Millionen erhöhte. Die Zinssätze mußten gegen das Vorjahr infolge der steigenden Mehrausgaben der Verwaltung erhöht werden und wurden bei den Vorschüssen und Krediten von 5 Proz. auf 5 1/2 Proz. heraufgesetzt. Der Reingewinn belief sich auf 281.092 Mark gegen 226.509 M. im Vorjahr. Die Vorschläge zur Verwendung des Reingewinns wurden wie folgt gemacht und angenommen: den Mitgliedern 5 Proz. Dividende, der gesetzlichen Rücklage 5 Proz. des Reingewinns mit 14.054 M., dem Reservefonds II 20.184 M., der Ruhegehaltsrücklage 15.000 M. für einige gemeinnützige Zwecke 1600 Mark, für eine Teuerungszulage an die Witwen von Verbandsbeamten 5550 M., zur Verfügung des Aufsichtsrats 3880 M. und zur Abschreibung 3970 M. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Holzländer Heinrich Blum, Rentner Jos. R. A. Hupfeld, Fabrikant Christian Kalkbrenner sowie Kaufmann und Handelsrichter Karl Reichwein, wurden wiedergewählt.

Der Mark-Aufstieg im Ausland.

Am 21. Mai. Das Steigen der Mark hielt heute in verstärktem Maße an, ein Umstand, mit dem man sich auch allmählich an der Börse abzufinden scheint, wo man jetzt daraus die Hoffnung schöpft auf eine allgemeine Besserung der Wirtschafts- und Ernährungslage in Deutschland. Zürich meldete heute die Mark mit 13,50 (gestern 12,50), Paris mit 32,25 (gestern 31,25), und dies, obschon der Franken von dem gestrigen Rückgang an den Auslandsbörsen sich ziemlich voll wieder erholt hatte. In Berlin wurde der Satz für telegraphische Auszahlungen weiter herabgesetzt, und zwar für Amsterdam von 1615 auf 1525, für Stockholm von 925 auf 870, für die Schweiz von 785 auf 745 und für New York von 43,75 auf 41,75, ferner für die Entente-Länder: Frankreich von 314 auf 312 1/2, Belgien von 330 auf 320, für Italien von 225 auf 220 und für England von 169 auf 161.

Berliner Börse.

Am 21. Mai. Der erneute starke Rückgang der Auslandsdevisen, der in der Hauptsache mit den anhaltenden starken Ankäufen Amerikas in deutschen Banknoten in Verbindung gebracht wird, bewirkte an der Börse teilweise ein weiteres Nachgeben der Kurse. Doch setzte sich später wiederum eine leichte Befestigung durch, wofür die Auffassung maßgebend war, daß die Besserung des Marktkurses mit der Zeit doch den günstigsten allgemeinen Einfluß auf die Gestaltung der Wirtschafts- und Ernährungslage Deutschlands nicht verfehlen dürfte. Die am stärksten ausgesprochenen Valutawerte, wie Baltimore, Deutsch-Obersee Elektrische, Türkische Tabak und Kolonialwerte, gaben erheblich nach, während bei den übrigen Papieren die Rückgänge sich meist unter 10 M. hielten und vereinzelt auch, wie bei Schiffahrtswerten, Rombacher, Elektrizitäts- und Industrieaktien, Kursbesserungen eintraten. Deutsche Renten lagen still und ziemlich unverändert, ungarische und Mexikaner gaben etwas nach. Das Geschäft bewerte sich wegen der bevorstehenden Feiertage in den denkbar engsten Grenzen. Die Börse bleibt morgen geschlossen.

Table with columns for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and other financial data. Includes entries like Berliner Handelsbank, Commerz- u. Disc.-B., Darmstädter Bank, etc.

Mitteldeutsche Creditbank.

Frankfurt a. M., 21. Mai. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Mitteldeutschen Creditbank wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1919 vorgelagt. Der auf den 15. Juni d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahre vorgeschlagen werden. Gleichzeitig wird die Erhöhung des Aktienkapitals der Bank um 80 Mill. M. auf 90 Mill. M. beantragt. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung für 1920 sollen den Aktionären zum Kurs von 115 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Es erbrachten: Zinsen und Wechsel 16.178.315 M. (i. V. 8.999.613 M.), Provisionen 8.019.301 M. (i. V. 4.484.999 M.), dauernde Beteiligungen 389.928 M. (i. V. 289.718 M.), verschiedene Gewinne 378.105 (250.180 M.). Daraus erforderten Gehälter und Geschäftsun-

kosten 16.818.298 M. (i. V. 8.051.192 M.), Steuern 2.161.843 Mark (i. V. 912.087 M.). Die Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobiliar wurden mit 287.097 M. (i. V. 311.322 M.) vorgenommen, so daß ein Reingewinn von 5.772.606 M. (i. V. 4.964.817 M.) verbleibt. An Aufsichtsratsanteile wurden 324.324 M. (i. V. 640.677 M.) verteilt, der Wohlfahrtskasse 500.000 M. überwiesen und 148.281 M. (i. V. 124.139 M.) vorgetragen. Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug 62 Milliarden Mark gegen 30 Milliarden Mark im Vorjahr.

Industrie und Handel.

Stillelegungen und Arbeiterentlassungen in der Schuhindustrie. Der radikale Umschwung, der in erster Reihe das Schuh- und Ledererwerb betroffen hat, führt, wie die „Frkf. Ztg.“ berichtet, leider zu Arbeiterentlassungen und scharfen Betriebsverkürzungen in diesen und verwandten Branchen. Die Renner-Gesellschaft in Hamburg (Gebbstoffe) mußte 700 Arbeiter entlassen. In der Lederindustrie scheint man sehr radikal vorzugehen. Und in der Schuhindustrie wird sowohl aus Pirmasens wie aus Weissenfels mit ihren vielen kleinen, finanziell schwächeren Betrieben von scharfen Arbeitszeitverkürzungen berichtet. In Frankfurt a. M. hat die Schuhfabrik Herz in Anbetracht der außerordentlichen Geschäftsunlust einseitigen die Arbeitszeit auf 24 Stunden die Woche (viermal sechs Stunden) verkürzt und benützt — wie auch andere Betriebe — die stille Zeit, um die Arbeiterferien einzuschieben. Außerdem kündigt die Direktion per Ende Juni allen Arbeitern eine Vorsichtsmaßnahme, falls bis dahin keine Wiederbelebung eingetreten ist, die man sich jetzt vom schönen Wetter erhofft. Eine andere große Frankfurter private Schuhfabrik ist bereits zur sofortigen Kündigung von einigen hundert Arbeitern geschritten.

Textilverwaltung, A.-G. Berlin. Am 12. v. M. beschloß die Generalversammlung dieser Gesellschaft die Erhöhung des Kapitals auf 12 Mill. M. durch Ausgabe von 7 Mill. M. voll einbezahlter Aktien zum Kurse von 110 Proz. Die jungen Aktien sind von einem Konsortium übernommen, das sie den alten Aktionären zum Bezug anbietet. Die Gesellschaft, die sich bekanntlich mit der Finanzierung von Textil-Unternehmungen, besonders bei der Einfuhr von Rohstoffen, beschäftigt, sieht der weiteren Entwicklung des Geschäftszweiges vertrauensvoll entgegen.

Wetterberichte.

Table with columns for meteorological observations at Wiesbaden. Includes data for 21. Mai 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel, etc.

Wasserstand des Rheins

Table with columns for water level of the Rhine at Wiesbaden. Includes data for Biebrich Pegel, Mainz, Caub, etc.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschreiber: G. Böttig.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Günther; für den Extrateil: G. v. Rauenhorst; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: H. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. v. Dornau; für die Druckerei: G. v. Dornau; für die Druckerei: G. v. Dornau.

Städtische Sparkasse

Biebrich.

Mündellicher. — Annahme von Spareinlagen unter günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. — Eröffnung von Konten in laufender Rechnung. — Vermietung von Schrankfächern. — Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Raffenstunden von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr vormittags täglich, von 3 bis 4 Uhr nachmittags, außer Mittwochs und Samstags. Geschäftsgebäude: Rathausstraße 59. Fernruf Nr. 50.

Dividenden-Auszahlung.

Die für das Geschäftsjahr 1919 zur Auszahlung gelangende Dividende ist auf

fünf Prozent

festgesetzt worden und gelangt auf die mit Mk. 500.— vollgezählten Geschäftsanteile vom 25. Mai d. J. an von 8 1/2—1 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, die Samstag-Nachmittage ausgenommen, vom 7. Juni d. J. an nur vormittags an unserem Schalter 20 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezähltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1919 einzureichen (Schalter 21).

Nur für die Dividendenauszahlung ist unser Büro bis 4. Juni d. J. einschließlich (Samstag-Nachmittage ausgenommen) nachmittags geöffnet. F 275

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Hirsch. Salendier.

Die Gemeinde Eschenbahn hat noch 24 Raumtr. Riefen-Anüppelholz zu verkaufen. Angebote bis 27. Mai 1920 an die dortige Bürgermeisterei. F 383 Roth, Bürgermeister.

Automobil

engl. Daimler, Schieber, motor (16x40 PS.), Spitzfahler Landauslet, Drahtspeichenräder, in sehr gutem Zustand, bei preiswertem 81 perz. Autogarage Ruppert, Pöschelstraße.



General-Vertretung: „Akra“ Allgemeine Kraftwagen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 29, II. Fernruf Amt Han a 6044. Drahtanwort: Akra Frankfurt/Main. F 185

Advertisement for Husten (Cough) and Wiesbadener Tabletten (Wiesbaden Tablets). Text: „Husten. Wiesbadener Tabletten. gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nervenleiden und dergl. mehr. 417. Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.“

Advertisement for Rauchtobak (Cigarettes) by Joseph Witte. Text: „Trotz Steuer! Rauchtobak. Mittelschnitt. gar. rein überseeisch, 100 Gr.-Packung Mk. 5.—. JOSEPH WITTE. Zigarrenspezialgeschäft, nur Schliersteiner Straße 1, Ecke Adelheidstr.“